

Protokoll

der Sitzung vom **15.01.2013**
des **Studentischen Konvents**
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



in der zweiten Fassung.

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

Vorsitz: Florian Lessing
Stellv. Vorsitz: Torbjørn Cunis

Protokoll: Mirco Lukas

Anwesend:

Frank	Alig	Katharina	Haß	Lisa	Rehn
Riccardo	Altieri	Stephan	Hemmerich	Benedikt	Ries
Alexander	Bagus	Cornelius	Hermann	Magdalena	Rohm
Falk	Bräcklein	Jonathan	Jurkat	Anna	Ruckdeschel
Torbjørn	Cunis	Maximilian	Kißner	Siar	Said
Jochen	Coconcelli	Fabian	Konrad	Dominik	Schenk
Anna-Kathrina	Kiehn	Florian	Lessing	Domenik	Schleier
Jana	Englmeier	Julia	Lombardia Walter	Lena	Schmidt
Lars-Christopher	Färber	Mirco	Lukas	Manuel	Seitz
Michael	Feller	Kathrin	Nikolaus	Lara	Urban
Markus	Frank	Hanna	Oberdorfer	Anna	Weitzel
Alessa	Gräb	Sebastian	Obermeier		

Abwesend:

Sebastian	Fuhr	(Stimmrechtsübertragung an Alexander Bagus)
Friederike	Glaser	(Stimmrechtsübertragung an Siar Said)
Barbara	Grooterhorst	(Stimmrechtsübertragung an Stephan Hemmerich)
Lisa	Menstell	(Stimmrechtsübertragung an Michael Feller)
Lilli Teresa	Probst	(Stimmrechtsübertragung an Katharina Haß)
Maren	Vogt	(Stimmrechtsübertragung an Florian Lessing)

Datum: 15.01.2013 Beginn: 20:00 Uhr Ende: 0:05 Uhr

Ort:

Festsaal des Studentenwerkes,
Am Studentenheim 1
97072 Würzburg

Tagesordnung

1 Termine der nächsten Sitzungen	4
2 Wahl des Protokollführers.....	4
3 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit	4
4 Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzungen.....	4
4.1 konstituierende Sitzung.....	4
4.2 Protokoll vom 27.11.2012.....	4
4.3 Protokoll vom 04.12.2012.....	4
5 Genehmigung der Tagesordnung	4
6 Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents.....	5
7 Diskussion über Wahlbeteiligung.....	7
8 Anträge	9
8a Änderung der Geschäftsordnung.....	9
8b Mehr bezahlbarer Wohnraum für Studierende!.....	12
8c Antrag: Infostellwände in der Stadtmensa	13
9 Sonstiges	13
9.1 Initiativantrag.....	13
9.2 Initiativantrag.....	14
9.3 GO-Antrag auf Öffentlichkeit der nächsten Sitzung.....	16
9.4 Weiteres.....	16

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

1 Termine der nächsten Sitzungen

Florian Lessing legt Termine für die nächsten Sitzungen fest:

- 27.02.2013 (bei Bedarf)
- 17.04.2013
- 14.05.2013
- 26.06.2013

2 Wahl des Protokollführers

Mirco Lukas wird zum Protokollführer ernannt.

3 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Florian Lessing stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung mit 36 Stimmberechtigten fest.

4 Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzungen

4.1 konstituierende Sitzung

Alexander Bagus: Auf Seite 9 des Protokolls fehlte die Abstimmung zum Antrag über das Semesterticket.

Riccardo Altieri: Da es sich hierbei um ein Meinungsbild handelte, wurde das Abstimmungsergebnis nicht im Protokoll vermerkt.

Alexander Bagus: In das Protokoll solle das Ergebnis des Meinungsbilds.

Die Abstimmung über das Protokoll wird verschoben.

4.2 Protokoll vom 27.11.2012

Es wird auf diverse Rechtschreibfehler hingewiesen.

Das Protokoll wird ohne Gegenrede angenommen.

4.3 Protokoll vom 04.12.2012

Benedikt Ries: Die Anzahl der Stimmberechtigten sei fehlerhaft. Daher werden die Wahlergebnisse überprüft.

Alessa Gräß: Die Abstimmung und die Annahme seien in verkehrter Reihenfolge.

Alexander Bagus: Es sollen Absätze vertauscht werden.

Florian Lessing: Die Antragstexte fehlten.

Alexander Bagus: Die Anwesenheitsliste solle überprüft werden.

Mirco Lukas: 'Mirko' solle in 'Mirco' geändert werden.

Dominik Schenk: Formulierung wegen WueCampus sei unklar. Mit 'sicher' sei Schließsystem gemeint. Kasus ausschreiben.

5 Genehmigung der Tagesordnung

Es wird abgestimmt ob die in der E-Mail gesendete Tagesordnung angenommen wird.

1. Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzungen
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents
6. Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat und seinen Arbeitskreisen und den Referaten
7. Diskussion über die Wahlbeteiligung bei den Hochschulwahlen
8. Anträge
 - a. Änderung der Geschäftsordnung (RCDS,LHG)
 - b. Wohnraum (Juso HSG)
 - c. Stellwände (Juso HSG)
9. Sonstiges

Die Versammlung genehmigt die Tagesordnung.

6 Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents

Hanna Oberdorfer: Es gebe ein neues Mitglied im AK Lehramt der Phil II, Nadja Stückert.

20:31 Uhr: Anja Zürn, Fabian Konrad, Falk Bräcklein kommen.

Eduard Göbel weist auf die Eintragsfrist gegen die Studiengebühren hin. Die Koordinierung zwischen dem Studiendekan und den Studierenden werde von Anja Zürn und Eduard Göbl durchgeführt.

Kristina Kindl möchte das Referat Kultur kommissarisch leiten.

Riccardo Altieri weist auf einen Artikel im Uni-Spiegel hin, in dem es um marode Unis geht. Der Spiegel-Redakteur besuchte die Tiefgarage der Phil I.

Eduard Göbl: Die Studierendenvertretung habe sich mit Herrn Heubisch wegen der Studiengebühren getroffen. Es sollen Kompensationszahlungen in folgender Höhe erfolgen:

- 45 Millionen für Ende 2013
- 145 Millionen für den Haushalt 2013/2014

Demnach sollten bis 2014 keine finanziellen Probleme bestehen.

Die Anwesenheitspflicht sei außerhalb von Praktika eigentlich nicht erlaubt. Herr Heubisch wolle sich für die Durchsetzung dieser Regel einsetzen.

Die Beantragung eines Urlaubssemesters solle vereinfacht werden.

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

Anja Zürn: Das Referat Gleichstellung sei zurzeit aktiv.

Andreas Rosenberger spricht das Volksbegehren Studiengebühren an.

Katrin Nikolaus: Das Referat Gleichstellung habe einen ungünstigen Termin und eine ungünstige Uhrzeit für die Treffen. Sie bevorzuge Donnerstag in der Stadt.

Andreas Rosenberger möchte Orte ausprobieren, bevorzuge ebenfalls ein Treffen in der Stadt.

Eduard Göbl: Der SSR treffe sich am Mittwoch, 23.01., mit der Hochschulleitung. Bitten an die Hochschulleitung sollen bis morgen Abend mitgeteilt werden.

Anna Ruckdeschel: Das Gehalt für Hilfswissenschaftliche Mitarbeiter solle erhöht werden, wenn sie sich in höheren Semestern befänden.

Alexander Bagus fragt, ob das Referat Datenschutz bereits Informationen zu der Kameraverteilung an der Universität Würzburg habe.

Dominik Schenk: Es gebe noch kein Feedback von den verantwortlichen Stellen.

Domenik Schleier: In der Chemie gebe es nur eine Kamera.

Riccardo Altieri möchte neue Hinweisschilder bei Kameras, wo jene vorgeschrieben seien.

Frank Alig: Die Rechenzentrums-Kommission habe getagt. Bei Problemen mögen sich die Anwesenden an Frank wenden.

Katrin Nikolaus stellt den Fragenkatalog zum Hochschulentwicklungsplan vor. Die Fachschaftsvertretung solle die Meinung dazu einholen. Es sei Zeit bis zum Ende des Semesters.

Dominik Schenk: Die aktuelle Ausgabe des Sprachrohrs habe an politischer Brisanz verloren. Die Studiengebühren seien zu wenig vertreten.

Riccardo Altieri nimmt die Kritik zur Kenntnis. Die nächste Ausgabe werde besser. Vorschläge sollen eingebracht werden.

Daniel Jahnke, Gast, stellt einen Literaturverteilungsmodell vor, das leider wenig Erfolg hat. Es würden demnächst neue Schließfächer angeschafft, die aus Studiengebühren bezahlt werden.

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

Es gebe 575 Fächer, davon 72 Dauerschließfächer. Es sollen insgesamt 725 Fächer werden, davon 148 Dauerschließfächer.

Die Teilbibliothek Physik/Informatik bekomme neue Fächer.

Florian Lessing: Der AK Umwelt erarbeite Umweltrichtlinien und bespreche diese mit den Professoren.

7 Diskussion über Wahlbeteiligung

Es wird über die geringe Wahlbeteiligung von lediglich 14,2 % diskutiert.

Ricardo Altieri: Die Wahlbeteiligung sei noch niedriger als in den letzten drei Jahren. Andere Hochschulen haben ebenfalls eine sehr schlechte Wahlbeteiligung, die Universität Würzburg dürfte im Durchschnitt liegen.

Falk Bräcklein sieht einen Legitimationsdefizit, egal, ob es einen AStA gibt oder nicht. Er schlägt vor, gemeinsam eine Kampagne durchzuführen, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen.

Fabian Konrad: Die durchgeführte Bierkastenwette funktioniert leider.

Anja Zürn: Die studentischen Vertreterinnen und Vertreter haben dennoch eine Legitimation, es herrscht einfach ein generelles Desinteresse. Die Anstrengungen zur Steigerung der Wahlbeteiligung seien dringend nötig.

Anna Ruckdeschel: Der vorgegebene Wahlvorschlag werde sehr häufig gewählt. Das Ziel solle sein, mehr Werbung für die Hochschulgruppen zu machen. Das Infomaterial solle vorhanden sein. Auf Raumverlegungswünsche zur Wahl werde nicht eingegangen.

Jonathan Jurkat: Das Freibiersversprechen in der Physik brachte eine Wahlbeteiligung von über 50%.

Stephan Hemmerich: Es sollten mehrere Standorte die Fakultät geben. Eventuell wären Online-Wahlen eine Möglichkeit. Es sollte weniger Werbung von externen Firmen geben. Eine weitere Möglichkeit wäre eine Party, die zwei Tage vor der Wahl stattfindet. Der Stempel, dem die Besucher auf die Hand bekämen, lautete dann 'Wahl in zwei Tagen'.

Katharina Haas schlägt Infofolien vor: "Wahl wann, wo, was?".

Markus Frank: Es sollte eigene Briefkästen an mehreren Standorten geben. Briefwahl ist ebenfalls eine gute Möglichkeit, die Wahlbeteiligung zu steigern.

Dominik Schenk schlägt vor, Herrn Baumann dazu zu befragen. Die Online-Wahl werde wahrscheinlich gegen geltendes Recht verstoßen. Insbesondere sei die mehrfache Wahlteilnahme

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

nicht auszuschließen.

Sebastian Obermeier weißt auf die Briefwahlunterlagen bei sb@home hin.

Alexander Bagus: Die Professoren der Phil I machten bereits Werbung ab, jedoch gebe es keinen Effekt. 6000 Studierenden steht nur ein Wahllokal gegenüber, welches sich im 4. Stock befindet.

Maximilian Kießner: Das sind alles brauchbare Ideen, aber leider mangelt es den Leuten an Demokratieverständnis.

21.14 Uhr Michael Feller kommt.

Lisa Menstell: Man solle die Leute sofort informieren, wenn sie in die Uni eintreten.

Falk Bräcklein: Möglicherweise würden mehrere Tage Wahl die Wahlbeteiligung erhöhen. Ein Wahl-o-Mat könne ebenfalls helfen.

Katrin Nikolaus: Es sei nicht praktikabel, mehrere Tage zu wählen, sagen andere Unis. Stattdessen sollen die Dozenten werben.

Anja Zürn: Es werde bereits bei denen Ersti-Tagen Werbung gemacht, aber das nütze nichts.

Benedikt Ries: An den Ersti-Tagen würden E-Mail-Listen angelegt. Diese sollen genutzt werden, um Erinnerungsmails zu versenden.

Anna Weitzel: Dies könnte helfen, da die Versender und Versenderinnen der Emails persönlich bekannt sind.

Riccardo Altieri stellt die Wahlbeteiligung verschiedener Unis vor.

Schlegel: Das Referat für eine verantwortungsbewusste demokratische Hochschule soll über das Thema diskutieren. Er wird eine Einladung herumschicken.

Pause 21.30 Uhr bis 21.46 Uhr

8 Anträge

8a Änderung der Geschäftsordnung

Antrag der Fraktion der Liberalen Hochschulgruppe und der Fraktion des Rings Christlich-Demokratischer Studenten:

Der Studentische Konvent möge beschließen:

Die Geschäftsordnung des Studentischen Konvents der Universität Würzburg wird wie folgt ergänzt:

Neuer § 5 Konstruktives Misstrauensvotum

(1) Der Studentische Konvent kann jeder von ihm gewählten Person das Misstrauen nur dadurch aussprechen, dass er mit der Mehrheit seiner Mitglieder einen Nachfolger für das zu besetzende Amt wählt.

(2) Der Antrag auf ein konstruktives Misstrauensvotum muss von mindestens einem einem Viertel der Mitglieder des Studentischen Konvents eine Woche vor der Sitzung der vorsitzenden Person vorliegen und von dieser in die Einladung aufgenommen werden. Ein Initiativantrag ist ausdrücklich ausgeschlossen.

Die übrigen folgenden Paragraphen werden um eins erhöht (5 zu 6, 6 zu 7 etc.).

Begründung:

erfolgt mündlich

Lara Urban bringt einen Änderungsantrag ein.

Änderungsantrag der Juso Hochschulgruppe zum Antrag der Fraktionen der LHG und des RCDS auf Änderung der Geschäftsordnung ("Misstrauensvotum"):

Der studentischen Konvent möge beschließen, den Antrag der Fraktionen der Liberalen Hochschulgruppe und des Ringes Christlich-Demokratischer Studenten wird wie folgt geändert:

a) Füge ein in Absatz 1, hinter "jeder von ihm":

"in den SSR, ein Referat, oder einen Ausschuss".

b) ersetzen in Absatz (1) "der Mehrheit" durch:

"zwei Drittel".

c) füge ein in Absatz (2), hinter "Misstrauensvotum":

"unter Nennung der/des KandidatIn oder KandidatInnen für die Nachfolge".

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

d) Füge neuen Absatz an:

"(3) Der in Absatz (2) genannte Antrag kann mehrere Wahlvorschläge enthalten; der studentischen Konvent kann zudem während der Behandlung des Antrags weitere KandidatInnen vorschlagen. In jedem Fall ist eine Kandidatin oder ein Kandidat gewählt, wenn sie oder er zwei Drittel der Stimmen auf sich vereint. Es wird geheim gewählt."

e) Füge neuen Absatz an:

"(4) Anträge auf ein konstruktives Misstrauensvotum, die nicht den Voraussetzungen genügen, werden nicht auf die Tagesordnung gesetzt."

Begründung:

Es handelt sich hier um Präzisierungen des Antrags bzw. um eine Angleichung an das konstruktive Misstrauensvotum, wie es für den Deutschen Bundestag vorgesehen ist (vgl. Art. 67 GG und § 97 GO des dt. Bundestags).

Alexander Bagus übernimmt die Vorschläge c) und d). Über die übrigen Vorschläge soll abgestimmt werden.

Stefan Hemmerich fragt, ob e) redundant sei. c) sei überflüssig. Die Festlegung von 2/3 gegenüber 1/2 bei der ersten Wahl sei undemokratisch. a) solle abgelehnt werden.

Falk Bräcklein stimmt Stefans Argument zu b) zu. Beide Anträge seien aus demokratischer Sicht sinnvoll.

Lara Urban: a) sei in Ordnung, da es nur zu Organisation diene.

Katrin Nikolaus: Die Wahl von 2/3 solle eine gewisse Hürde darstellen. Die kürzere Formulierung in a) sei nachvollziehbar, aber der Vorsitz solle ausgenommen bleiben.

Riccardo Altieri: 2/3 seien diskutierbar, aber z.B. habe die Hochschule Aalen diese Mehrheit. Die Abwahl des Präsidiums berge Probleme, daher solle sie verboten bleiben.

Benedikt Ries: Dies bedeutet, dass beim Nichterreichen von 2/3 die Abwahl abgelehnt sei.

Sebastian Obermeier berichtet von schlechten Erfahrungen mit der Zweidrittelmehrheit. Punkt c) und d) widersprüchen sich. Das Präsidium habe sehr wohl Außenwirkung, daher müsse es im konstruktiven Misstrauensvotum verbleiben.

Florian Lessing: Es müsse zum Abwählen eine größere Hürde geben als zum Wählen. Wäre der Vorsitzende nicht wichtig, müsste man ihn nicht wählen.

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste.

Ohne Gegenrede angenommen.

Dominik Schenk: Da die Grundordnung die Abwahl erlaube, müsse auch der Vorsitzende abgewählt werden können.

Alexander Bagus: Mit a) folge der Ausschluss diverser Ämter. Das Recht auf Abwahl muss aber vorhanden sein.

Florian Lessing: Der Konvent wähle die Kommission nicht, er habe nur Vorschlagsrecht.

Stefan Hemmerich betont, dass keine Geringschätzung des Vorstands vorliege. Das Präsidium sei sehr wohl repräsentativ. Die Zweidrittelmehrheit sei undemokratisch, da sie sonst nirgends vorhanden sei. Schließlich genüge bei der Wahl auch eine einfache Mehrheit. Die Änderungen der Jusos seien überflüssig, da sie bereits im Antrag enthalten seien.

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf höchstens drei Minuten.

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Die Versammlung beschließt, die Artikel 45 bis 47 der Grundordnung zu Rate zu ziehen.

Pause 22.24 Uhr bis 22.37 Uhr

22.30 Uhr: Bernhard Löffler (ständiger Gast der Fachschaft Medizin), Anna Ruckdeschel verlassen die Versammlung.

Die Antragsteller übernehmen a) und c).

b) wird zurückgezogen.

Riccardo Altieri: d) erlaube den anderen Gruppen, auch Kandidaten aufzustellen. In d) werde der bestimmte durch den unbestimmten Artikel ersetzt. Es könne ein Quorum von 1/4 für die Unterstützung neuer Kandidaten in d) eingeführt werden.

d) wird in geänderter Form (d. h. in d) wird der bestimmte durch den unbestimmten Artikel ersetzt) angenommen.

e) steht zur Abstimmung.

20 +	10 ±	9 -
------	------	-----

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

Der Antrag ist angenommen.

Stefan Hemmerich stellt einen Änderungsantrag.

Frank Alig: Die Abwahlmöglichkeit sei gut, aber überflüssig. Die Grundordnung der Uni erlaube das bereits. Im Gegensatz dazu würden die Abwahlen der Referate nirgends geregelt. Da das Grundgesetz gelte, sei die Abwahl implizit schon erlaubt. Er plädiert daher für eine Ablehnung des Antrags.

Der Antrag wird abgestimmt.

32 +	0±	7-
------	----	----

Der Antrag ist angenommen.

8b Mehr bezahlbarer Wohnraum für Studierende!

Der Studentische Konvent möge beschließen:

„Der Sprecherinnen- und Sprecherrat der Universität Würzburg wird sich bei der Stadt Würzburg und dem Studentenwerk für mehr bezahlbaren Wohnraum für Studierende einsetzen!“

Begründung:

Im Zuge der erhöhten Anzahl an SchulabgängerInnen 2011 in Bayern und 2012 in Baden-Württemberg und dem damit verbundenen sprunghaften Anstieg der Anzahl Studierender an der Universität Würzburg, sowie hinsichtlich der rekordverdächtigen Erhöhung der Mietpreise letzten Jahres ist mehr als deutlich geworden, wie rar finanzierbarer Wohnraum für Studierende in Würzburg mittlerweile geworden ist. Aus diesem Grund wird sich der Sprecherinnen- und Sprecherrat der Universität Würzburg mit dem erstrebenswerten Ziel der Schaffung und Aufrechterhaltung bezahlbarer Wohnungsmöglichkeiten für Studierende bei der Stadt Würzburg einsetzen. Als mögliche Lösung dient die Errichtung weiterer Wohnheime am in den kommenden Jahren auf dem Gelände der „Leighton Baracks“ neu gebauten Stadtteil „Hubland“. Es gilt, im Interesse aller Beteiligten, die Chance der langfristigen Beseitigung der defizitären Kapazitäten des bezahlbaren Wohnraums wahrzunehmen und zu nutzen.

Anhang:

Mietpreisentwicklung in Würzburg

Mietpreisentwicklung in Zahlen

Mietpreise in Würzburg

Riccardo Altieri begründet den Antrag: in Würzburg könne kein Wohnheim gebaut werden, da die Stellplätze für die Autos zu teuer seien (über 10 000 € pro Stellplatz). Die Studierenden würden dadurch von der Stadt ferngehalten.

Alexander Bagus: Das Problem sei, dass für je zwei Wohnungen mindestens ein Stellplatz existieren müsse. Andere Städte setzten den Schlüssel auf 1:3 oder sogar 1:4. Der Umbau des Hubland-Campus rentiere sich nicht, da er nur für fünf Jahren wäre.

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

Frank Alig stellt eine Verständnisfrage.

Der Antrag werde ohne Gegenrede angenommen.

8c Antrag: Infostellwände in der Stadtmensa

Der Studentische Konvent möge beschließen: „Der Sprecherinnen- und Sprecherrat der Uni Würzburg setzt sich beim Studentenwerk dafür ein, dass im Foyer der Stadtmensa Infostellwände nach dem Vorbild der Hublandmensa aufgestellt werden dürfen. Diese sollen ausschließlich für alle gewählten StuV-Gruppierungen der Würzburger Hochschulen für Informationszwecke zur Verfügung stehen.“

Begründung: mündlich

23:18 Uhr: Lara Urban geht.

Katrin Nikolaus stellt den Antrag vor und begründet ihn.

Freya Altenhöner, Gast, studiert an der FH und berichtet, dass ihnen schwer gemacht würde, Aushänge zu befestigen.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

9 Sonstiges

9.1 Initiativantrag

Initiativantrag der Fachschaftsvertretung der Fakultät für Mathematik und Informatik

Der studentische Konvent möge beschließen:

Die Studierendenvertretung - insbesondere der SSR - setzt sich gegenüber der Universitätsleitung dafür ein, dass Klausuren ohne terminliche Einschränkung mindestens für die Dauer eines halben Jahres ab Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse zur Einsicht zur Verfügung stehen.

Begründung: Erfolg mündlich.

Es liegen fünf Unterstützerunterschriften vor.

Es wird abgestimmt, ob der Initiativantrag zugelassen wird. Der Antrag wird zugelassen.

Benedikt Ries begründet den Antrag: Die Frist zur Einsichtnahme sei häufig viel zu kurz und es stünden nur unzureichende Informationen online.

Stefan Hemmerich schlägt eine Ergänzung vor: Die Evaluation solle ebenfalls verpflichtend veröffentlicht werden.

Katrin Nikolaus: Die Uni müsse die Unterlagen aufheben, diese würden allerdings zur Sanderuni geschickt.

Anja Zürn: Die Ergebnisse werden bereits veröffentlicht.

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

Frank Alig: Ob die Arbeiten im Archiv oder bei der Fakultät gelagert werden, sei für die Uni egal.

Anna Weitzel bestätigt Frank.

Moritz Lund, Gast: Wir sollten uns selbst keine Zeiteinschränkung auferlegen.

Sebastian Obermeier: Wenn die Fragen der Klausur veröffentlicht würden, befürchte der Professor eine Weitergabe an folgende Studentengenerationen.

Markus Frank: Um diese Probleme zu vermeiden, könne man Multiple-Choice-Fragen vermeiden.

Sebastian Obermeier: Dies sei in vielen Fächern nicht möglich.

Anja Zürn: Das Recht zur Prüfungseinsicht habe Priorität. Das Suchen im Archiv sei nicht möglich, da zurzeit keines existiere.

Stefan Hemmerich: Gerade Multiple-Choice-Fragen würden bei der Weitergabe zu schwereren Fragen führen.

Hanna Oberdorfer: z. B. in EWS würden an fünf Tagen hintereinander die gleiche Klausur geschrieben.

Die Juso-Hochschulgruppe bringt einen Änderungsantrag ein.
streiche: zur Verfügung stehen.
ersetzen durch: bereit stellen.

Der Änderungsantrag wird durch die Antragsteller übernommen.

Da Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

9.2 Initiativantrag

Der studentische Konvent möge beschließen:

Die Studierendenvertretung setzt sich dafür ein, dass die Kompensationsmittel des Haushalts des Freistaats Bayern zur Kompensation der Studiengebühren wie folgt verteilt und verwaltet werden:

1. Die Verteilung der Struktur der Kompensationsmittel wird in den Fakultäten in gleicher Konstellation aufrechterhalten.

Bei Pattsituation gelten die Anträge als abgelehnt. Der bisherige Antragsmodus wird beibehalten.

2. Die Präsidialkommission wird zum zentralen Gremium der Vergabe der zentralen Mittel, die weiterhin 35% der Gelder beantragen sollen. Die Besetzung sowie die Antragsmodus werden beibehalten. In Pattsituation gelten die Anträge als abgelehnt.

Protokoll der Sitzung vom 15.01.2013

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Es liegen mindestens fünf Unterstützerunterschriften vor.

Es wird abgestimmt, ob der Initiativantrag zugelassen wird. Der Antrag wird zugelassen.

Anja Zürn stellt den Antrag vor.

Katrin Nikolaus stellt Fragen zum Gremium.

Moritz Lund, Gast: die Aufteilung in Professorinnen und Professoren und Studentinnen und Studenten sei am besten; sie sei in Übereinstimmungen mit der Landes-ASTen-Konferenz.

Markus Frank: man könne darüber nicht abstimmen, da die Gesamtsumme nicht bekannt ist.

Falk Bräcklein: Der Konvent könne das fordern, um befreite Studierende auszugleichen.

Moritz Lund, Gast: Ehemaliger SSR gebe einen Rechenschaftsbericht ab. Der Antrag sei bei den Parteien eingereicht.

Markus Frank fordert die Rückkehr zum Thema.

Die Juso-Hochschulgruppe bringt einen Änderungsantrag ein.

Ergänze:

3. Der Vorsitz der Kommission zur Verteilung der Kompensationsmittel teilen sich das Mitglied der UL und der Vorsitzende des SSR als beratende Mitglieder.

Riccardo Altieri erläutert den Änderungsantrag.

GO-Antrag auf Unterbrechung.

Der Antrag wird angenommen.

Pause 23.53 Uhr bis 23.57 Uhr

Hanna Oberdorfer stellt einen weiteren Änderungsantrag.

Der Antrag kommt zur Abstimmung.

34 +	3 ±	0 -
------	-----	-----

9.3 GO-Antrag auf Öffentlichkeit der nächsten Sitzung

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

9.4 Weiteres

Sebastian Obermeier schlägt vor, Anträge zukünftig auf Umweltpapier zu drucken.

Anja Zürn weist nochmals auf das Volksbegehren Studiengebühren hin.

Katrin Nikolaus teilte mit, dass die Jusos Flyer verteilen würden und bietet gemeinsam koordinierte Aktionen an.

Andreas Rosenberger weist auf die Feier am Donnerstag im Tirili hin.

Torbjørn Cunis weist darauf hin, dass Stimmrechtsübertragungen nur in der eigenen Fraktion bzw. Fakultät zulässig seien.

Florian Lessing schließt die Versammlung um 0.05 Uhr

Würzburg, 15.01.2013

Mirco Lukas

- Protokollführer -